

## Thesen des Judentums:

### 1.) Geschichtliche Auswirkung:

Die Entstehung des Judentums glich einer religiösen Revolution, da zum ersten Mal der Glaube an einen einzigen Gott herrschte (Monotheismus). Bis heute haben die religiösen Vorstellungen des verhältnismäßig kleinen jüdischen Volkes überlebt, wenn auch in einer etwas anderen Form.

### 2.) Israel:

Israel ist für gläubige Juden das gelobte Land, das Gott Abraham versprochen hat. Der Messias (der Gesalbte des Herrn/der Erlöser) wird kommen und die Juden noch einmal im Land Israel versammeln. Durch die Zerstörung der Tempel in Jerusalem hat sich das Judentum von einer Tempelreligion zu einer mobilen Religion entwickelt.

### 3.) Jenseitsvorstellung:

In den jüdischen Schriften wie der Thora finden sich keine einheitlichen Anhaltspunkte zum Leben nach dem Tod. Das Jenseits ist ein Geheimnis Gottes, deshalb wird die kommende Welt auch nicht konkret beschrieben. Man stellt sich vor, dass die Seele eines Menschen den Tod des Körpers überlebe und bis zur messianischen Zeit weiterlebe, um dann als Person leibhaftig auferstehen werde.

### 4.) Der Bund mit Gott:

Der Bund mit Gott (das Vertrauen/der Glaube in Gott) ist im Judentum zentrales Element in den Ritualen und Festtagen. Vor allem der wöchentliche Sabbat und die Beschneidung sind wichtige Institutionen, um an den Bund zu erinnern.

### 6.) Abraham:

Der Nomade Abraham ist für die Juden der Stammvater der Judenheit. Er gilt als der erste Mensch, der an den einen einzigen Gott glaubte und der mit Gott einen Bund schließen durfte.

### 5.) Moses:

Im Judentum gilt Mose(s) als Stifter der jüdischen Religion. Juden bezeichnen ihn als den höchsten Prophet aller Zeiten, der Gott so nah kam, wie sonst kein Mensch vorher oder seitdem. Gott überreichte ihm die zehn Gebote.

### 6.) Der jüdische Glaube

Grundelemente des jüdischen Glaubens sind der einzige Gott, die Thora und das Gesetz. Für Juden haben ihre Handlungen und Benehmen (d.h. Gerechtigkeit, (Nächsten/Gottes- Liebe) eine höhere Priorität als der Glaube, da der Glaube durch diese Handlungen gelebt wird. Der jüdische Glaube kann mit der Frage „Wie können wir den Bund halten, den Gott mit uns geschlossen hat?“ gleichgesetzt werden.

### 7.) Die Messias-Vorstellung

Der Gesalbte des Herren bzw. der Erlöser (Messias) wird die jetzige Welt in das Friedensreich führen. Der Messias wird die Judenheit im Heiligen Land Israel versammeln und alle Tote werden aufstehen. Jesus ist im Judentum nicht der Messias, da er die Welt nicht nach jüdischen Vorstellungen verwandelt hat.

### 8.) Wer ist Jude?

Im Judentum gibt es keine eindeutige Antwort, wer Jude ist. Verallgemeinert kann man sagen, wer von einer jüdischen Mutter geboren wurde ist Jude. Andererseits ist man nicht jüdisch, sondern lebt jüdisch.

### **9.) Glaubensbekenntnis**

Das Sch'ma Jisrael" ist das jüdische Glaubensbekenntnis der Juden. Zentrale Aussage ist „Gott ist einzig, darum sollst du ihn lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft!“. Das Gebet fordert dazu auf diese Botschaft zu verkünden.

### **10.) Einzigartigkeit des Judentums:**

Die Geschichte, der Zusammenhalt des jüdischen Volkes, die Diaspora, die revolutionäre Vorstellung von nur einem Gott und dass die Taten und das Benehmen wichtiger sind als der Glaube, da der Glaube in den Handlungen ausgelebt wird.

### **11.) Menschenbild**

Alle Menschen sind vor Gott gleich und Menschen können nicht göttlich sein.

### **12.) Die Entwicklung des Judentums:**

Da das Judentum keine missionierende Religion ist und die religiöse Identität sehr stark mit der Herkunft verbunden ist, wird sich das Judentum weiter verkleinern oder in anderen Formen weiterentwickeln.